



Soziale Entwicklung im Stadtteil Büchenbach

Sitzung des Stadtteilbeirates am 15.11.23

Dieter Rosner, Referent für Jugend, Familie und Soziales

Stadt
Erlangen

Aktuelle Herausforderungen



- Multiple Krisen
- Zunahme von Belastungen, Verunsicherung, Erschöpfung
- Zunahme sozialer Ungleichheit und Armut
- Sehnsucht nach „Normalität“ – Veränderungen verursachen Angst
- Polarisierung von „Konflikten“
- Soziale Fragen und Verteilungsfragen spitzen sich zu

Teilhabe im Blick



- Bedarfsorientierte Hilfe und Unterstützung (besonders vulnerabler Gruppen), proaktiv!
- Ziel: Menschen befähigen, ein gutes Leben eigenständig und selbstbestimmt zu führen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dieses mitzugestalten
- Beteiligungsorientierte Einbeziehung der Zivilgesellschaft
(Abstimmung mit Stadtrat, Stadtteilbeiräten, Wohlfahrtsverbänden und Trägern, Bürgerinnen und Bürgern, Einrichtungen, Unternehmen)
- Integrierte Planung und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Verwaltung
- Vertrauen in die Zuverlässigkeit des Sozialstaates vermitteln

Kleinräumige Daten

Stadt Erlangen



Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	8,7	8,8	9,1	9,2	9,3	9,5	10,1
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	9,9	9,7	9,8	8,7	8,2	8,4	9,6
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	4,5	4,5	4,5	4,0	4,0	3,7	4,3
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	3,9	4,0	4,0	3,8	3,6	3,7	3,7
... Grundsicherung im Alter	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,7	3,3

Büchenbach Dorf (Bezirk 76)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	64,5	60,0	58,9	60,2
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	31	30	30	30
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	10,3	11,0	11,5	12,8	12,9	13,0	12,8
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	22,9	23,0	21,3	21,6	17,1	15,3	14,5
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	11,4	9,9	10,1	9,2	8,6	7,5	7,6
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	6,8	5,7	7,3	6,1	5,4	6,2	7,5
... Grundsicherung im Alter	3,4	3,9	4,6	4,2	4,5	4,7	5,3
... Alleinerziehende an Familien	26,7	27,6	28,8	30,6	28,2	25,8	25,7

Kleinräumige Daten

Stadt Erlangen



Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	8,7	8,8	9,1	9,2	9,3	9,5	10,1
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	9,9	9,7	9,8	8,7	8,2	8,4	9,6
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	4,5	4,5	4,5	4,0	4,0	3,7	4,3
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	3,9	4,0	4,0	3,8	3,6	3,7	3,7
... Grundsicherung im Alter	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,7	3,3

Büchenbach Nord (Bezirk 77)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialindex	k.A.	k.A.	k.A.	80,2	80,9	83,3	82,2
Rang (von 33)	k.A.	k.A.	k.A.	33	33	33	33
Anteil ...							
... Migrationshintergrund von sehr hoher Relevanz	10,5	12,0	14,0	14,8	15,0	15,2	14,7
... SGB II-Bezugsquote unter 15 Jahre	30,8	29,9	32,3	30,6	29,0	32,3	29,8
... SGB II-Bezugsquote 15 bis unter 55 Jahre	12,4	12,2	13,4	14,1	14,3	14,0	13,9
... SGB II-Bezugsquote 55 bis unter 65 Jahre	7,1	7,4	8,7	8,4	8,1	8,3	7,9
... Grundsicherung im Alter	5,6	5,6	5,0	5,1	5,5	5,9	6,9
... Alleinerziehende an Familien	29,0	29,7	27,1	27,3	28,2	26,4	28,0

Thema Wohnen



- Anzahl der Sozialwohnungen: ca. 1800 (50% städtischer Sozialwohnungen)
- Konzentration von Mieterschaft mit hohem Unterstützungsbedarf
- Größere Wohnungen nachgefragt v.a. bei Familien
- Mieterschaft bleibt in der Regel in diesen Wohnungen - auch nach Wegfall der Sozialbindung, da die Miete vergleichsweise günstig ist
- Der Bedarf an gefördertem Wohnraum ist sehr dringend
-> hohe und stetig steigende Nachfrage

Jugend im öffentlichen Raum

(z.B. Kulmbacher Straße, Dresselweg, ...)

- sucht/braucht Plätze,
- eckt an, überschreitet Grenzen (auch gesetzlich)
- wirkt z.T. bedrohlich und löst Unbehagen / Angst bei Anwohner*innen aus
- ist bedingt ansprechbar, wg. Autonomiestreben

Rolle der mobilen Jugendsozialarbeit

- Dialog mit diesen Gruppen suchen
- Perspektivübernahme anregen
- Bei eigenen Interessen und Themen unterstützen



Zielgruppenorientierte Begleitangebote



Quartiersmanagement in Büchenbach-Nord im Rahmen des städtebaulichen Projektes „Sozialer Zusammenhalt“

- Start: 01.01.2022
- Das QM wird die bereits bestehende Assistenz der Stadtteil-Werkstatt 56nord ablösen, deren Arbeit fortsetzen und ausbauen.

Caritas-Projekt „pERspektiven“ zur Armutsprävention

Betroffene sollen mit ehrenamtlicher Unterstützung durch eine niedragschwellige „Hilfe zur Selbsthilfe“ unbürokratisch und individuell Entlastung erfahren.

Städtische Seniorenquartiersarbeit

Einzelfallbezogene psychosoziale Beratung und Unterstützung von Senior*innen in benachteiligten Lebenssituationen oder bei alltagsbezogenen Anforderungen; Förderung von nachbarschaftlichen Angeboten, freiwilligen Engagement und niedragschweligen Begegnungsmöglichkeiten.

Aufbau von Strukturen nachbarschaftliche Hilfen



Warum?

- zunehmender Bedarf (nicht nur) älterer Menschen nach wohnortnahen, unkomplizierten, alltagspraktischen Hilfen (Stichworte: gestiegene Lebenserwartung, Singularisierung, komplexe Lebens- und multiple Problemlagen)
- veränderte Gesellschaft = veränderte Engagementbereitschaft = neue Engagementstrukturen (Stichwort: projektorientiertes, sporadisches, flexibles Engagement)

Warum Büchenbach?

- verschiedene quartiersorientierte Ansätze in Büchenbach verortet (Stichwort: Bündelung vorhandener Strukturen)

Alltagsbezogene nachbarschaftliche Unterstützung ist Teil **sozialer Teilhabe** im Quartier. Sie kann hauptamtliche Versorgung flankierend unterstützen, aber nicht ersetzen.

Herausforderungen

- bei künftigen Bauvorhaben soweit wie möglich sozial geförderte Wohnungen gleichmäßiger über die Stadt verteilen; die städtische Vorgabe, dass 30 Prozent der Wohneinheiten in Neubauten ab 24 Wohneinheiten sozial gefördert sein müssen, kann hierzu beitragen;
- auch für Verfügungswohnungen für Menschen in Wohnungsnotlagen sollte eine möglichst breite Verteilung über das gesamte Stadtgebiet angestrebt werden, um Ausgrenzungsprozesse zu vermindern;
- durch Maßnahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (z.B. Quartiersmanagement) und kleinräumige soziale (Nachbarschafts-)Treffs und Beratungsangebote die Nachbarschaften in Wohngebieten mit sozial belasteter Bewohnerschaft unterstützen und Teilhabechancen stärken;
- durch eine weitere Verstärkung der Quartiersorientierung in der Kommunalpolitik den benachteiligenden Effekten sozialer Segregation entgegenwirken (z.B. im Hinblick auf soziale Teilhabe, schulische, berufliche und informelle Bildungsangebote, Gesundheitsförderung im Stadtteil)



Sie sind gefragt

Dieter Rosner
Referent für Jugend, Familie und Soziales

